Telegraphische Nachrichten.

Ludwigslust, 26. Oct. Se. Maj. der Kaiser ist mit dem Prinzen August von Württemberg heute nachmittag 4¾ Uhr wohlbehalten hier eingetroffen und wurde von dem Großherzog, dem Erbgroßherzog, dem Großfürsten Wladimir, sowie den Herzögen Paul und Johann Albrecht begrüßt. Die Generalität, das Officierkorps, die Spitzen der Civilbehörden und der Geistlichkeit waren ebenfalls auf dem Bahnhofsperron anwesend. Se. Majestät wurde von der überaus zahlreich zugeströmten Bevölkerung mit großer Begeisterung empfangen. Der Bahnhof und die Straßen sind reichlich beflaggt und festlich beleuchtet. Um 6 Uhr findet Diner en famille, sodann Theatervorstellung im Schlosse statt. Später werden die Vereine einen Fackelzug, mehrere Musikkorps eine Serenade darbringen. Morgen früh um 9½ Uhr soll der Aufbruch zur Jagd nach Saßnitz stattfinden.

Karlsruhe, 26. Oct. Die „Karlsruher Zeitung" veröffentlicht eine Erklärung des Staatsministeriums, betreffend das Urtheil des Landgerichts Mannheim in Sachen des Heidelberger Bahnunfalles, in welchem schwere Beschuldigungen der Eisenbahn-Generaldirektion ausgesprochen wurden. Das Staatsministerium erklärt, es habe deshalb keine Veranlassung, etwaige Maßnahmen gegen die Bahndirektion zu ergreifen.

Paris, 26. Oct. Der „Temps" meldet die Demission Floquets als Seine-Präfekten mit dem Hinzufügen, daß die Demission von der Regierung angenommen sei. Der Ministerrath billigte das Verfahren der richterlichen Behörde in Chalons, welche den Prozeß der Angeschuldigten in der Angelegenheit von Monceau-les-mines vertagte. Der Prozeß wird vor einem anderen Schwurgerichtshofe beschleunigt verhandelt werden, damit die Haft der Angeschuldigten nicht verlängert werde. — Ein Korrespondent des „Temps" bestätigt aus Monceau-les-mines, daß die internationale Verbindung, welche in der Schweiz ihren Sitz habe, die Vorgänge in Lyon und Monceau-les-mines leite. Die neuerlichen Ergebnisse der angestellten Nachforschungen bewiesen, daß russische Nihilisten, insbesondere der Fürst Kropotkin, sich an der Organisation der französischen Anarchisten betheiligten. — Das Journal „Paris" veröffentlicht eine Liste der in Paris und seiner Bannmeile organisirten anarchistischen Gruppen; die Gesammtzahl der Affiliirten beträgt 1229. — Das Syndikat der Wechselagenten in Lyon erhielt ein Schreiben, in welchem gedroht wird, die Börse in die Luft zu sprengen.

London, 26. Oct. [Unterhaus.] Unterstaatssekretär Dilke antwortet auf mehrere Anfragen, es sei keine Konvention betr. die Kosten der Okkupations-Armee abgeschlossen. Diese Frage werde aber gegenwärtig erwogen. Bezüglich des französisch-tunesischen Vertrages liege noch keine officielle Nachricht vor. Bevor der Regierung die Bedingungen des Vertrages bekannt seien, könne sie ihre Ansichten darüber nicht aussprechen. — Chamberlain, Präsident des Handelsministeriums, erklärt, es lägen keine officiellen Nachrichten vor, daß die Tunnelarbeiten von der französischen Küste aus betrieben würden; auch sei nicht zu befürchten, daß der Tunnel ohne die Zustimmung oder gegen den Wunsch Englands angelegt würde; es erscheine daher nutzlos und unwürdig, bei der französischen Regierung darüber vorstellig zu werden. — [Oberhaus.] Lord Granville antwortet auf eine bezügliche Anfrage Lord Salisbury's, er könne nur sagen, es sei die Absicht der Regierung, den Khedive als Haupt des Staates in Egypten aufrecht zu halten. Das Oberhaus vertagte sich bis zum 10. k. M. — In beiden Häusern wurde ein Dankesvotum für Armee und Flotte angenommen.

Deutsches Reich.

Die „National-Zeitung" sucht in einer Betrachtung über das Wahlergebniß möglichst gute Miene zum bösen Spiele zu machen. Einerseits giebt sie zu, daß das Resultat für die Liberalen beklagenswerth sei, andererseits kann sie aber nicht glauben, daß das Land die Politik der Regierung habe billigen wollen. Der Wahlausfall bedeute eine „Verlegung des Urtheils," das Land sei noch nicht zu einem „abschließenden Urtheil über die Regierung" gekommen. Die Hauptursache der liberalen Niederlage sieht das Blatt in den leidigen Spaltungen der liberalen Partei. Da heißt es:

„Das erfreuliche Ergebniß der Wahlen in Schleswig-Holstein, wo die Hänel'sche Parole der Vereinigung aller Liberalen befolgt wurde, ferner das verhältnißmäßig befriedigende Resultat in Hannover, wo nur eine einzige liberale Fraktion ernstlich in betracht kommt, und andererseits die Verluste in Landestheilen, in denen der Richter'sche Flügel der Fortschrittspartei auf der liberalen Seite den Ton angiebt — diese drei Thatsachen sind, mit einander verglichen, sehr belehrend. Wie viel wohlfeiler Spott ist seit Jahr und Tag über unseren unablässig wiederholten Rath ergossen worden, von Bennigsen bis zur Fortschrittspartei, nur die absolut unverträglichen Elemente der letzteren ausgeschlossen, einen festen liberalen Bund zu schließen! Es stände heute anders, wenn dieser Rath, dessen Durchführbarkeit in Schleswig-Holstein erprobt worden, überall befolgt worden wäre."

Das wäre ja sehr schön gesagt, wenn die „Nat.-Ztg." zugleich angegeben hätte, wie das Kunststück, die „absolut unverträglichen Elemente" auszuschließen, gemacht werden soll. Schließlich meint die „Nat.-Ztg.", daß der Liberalismus, wenn er bereit sei, aus der jetzt gemachten Erfahrung zu lernen, mit Zuversicht in die Zukunft blicken könne. Wir geben dem Blatte darin recht, nur möchten wir ausdrücklich betonen, daß der Liberalismus aus der jetzt gemachten Erfahrung wird — viel, sehr viel lernen müssen. Die Diskussion darüber, was der Liberalismus zu lernen hat, wird wohl voraussichtlich bald eröffnet werden.

---

* Zur Postmarkenfrage schreibt die „Nat.-Lib.-Korr.": „In den neuerdings vom „Württembergischen Staatsanzeiger" gemachten Veröffentlichungen über die dortigen Verhandlungen wegen der Briefmarkenfrage ist von Interesse, daß einer der dabei in Frage stehenden Mißstände einmal einen zahlenmäßigen Ausdruck erlangt. Im letzten Rechnungsjahre wurden in Würtemberg 830 Postkarten mit Reichsmarken und 77 mit bayrischen Marken aufgegeben und, da derartige Karten als nicht frankirt betrachtet werden, gemäß der Postordnung nicht befördert. Man wird annehmen dürfen, daß die in dem größeren und von Bewohnern des Reichsmarkengebiets, namentlich zur Sommerszeit noch mehr bereisten Baiern vorkommenden Fälle nicht allein absolut, sondern auch relativ noch weit zahlreicher sind. Nürnberg und Bayreuth werden aus dem letzten Sommer wohl einen recht ansehnlichen Posten derartiger Makulatur aufzuweisen haben. Da sollte man sich doch hüten, zu behaupten, wie das in bayrischen und würtembergischen Blättern häufig geschieht, daß die Bedeutung des Uebelstandes übertrieben werde! Es ist einfach eine Ungeheuerlichkeit, ein wahrhaft unerträglicher Zustand, daß in Deutschland alljährlich Tausende von brieflichen Mittheilungen von der Post absichtlich nicht befördert werden. Daß es sich dabei nur um „Karten" handelt, ändert nichts an der Sache. Der Reisende vertraut der Karte sehr häufig die wichtigsten Dinge an, weil ihn die Zeit drängt und anderes Material ihm unterwegs nicht zu Gebote steht. Die Strafe für geographische und staatsrechtliche Unwissenheit, welche in der Nichtbeförderung der Postkarten liegt, ist sehr hart. Wir meinen, nachdem diese Angelegenheit einmal ernstlich angeregt ist, sei eine schleunige Abhülfe schlechterdings unumgänglich.

* Die „Norddeutsche Allg. Zeitg." meldet, russischerseits stehe eine Entscheidung bevor, daß die über die russische Flußgrenze eingehenden Fahrzeuge vom Zoll befreit bleiben, insoweit sie wieder außer Landes gehen. Die Schiffer haben nur bei Eingang einen Revers zu unterschreiben, daß die Fahrzeuge zur Wiederausfuhr bestimmt sind; die Verpflichtung, Rußland innerhalb bestimmter Frist wieder zu verlassen, sei damit nicht verbunden.

— Wie der „Voss. Ztg." aus Hamburg geschrieben wird, wurde daselbst am Sonnabend abend nach Schluß der Versammlung des fortschrittlichen Vereins „Jung-Hamburg", der seit 1½ Jahren besteht und die nämlichen Zwecke wie die fortschrittlichen Vereine „Walbeck" verfolgt, das Mitglied desselben, Beer, von dem überwachenden Polizeibeamten verhaftet, weil es sich während der Debatte einer Majestätsbeleidigung schuldig gemacht haben sollte. Die betreffenden Aeußerungen selbst sind von dem Verein mit Mißfallen aufgenommen worden.

Ausland.

Infolge des vom französischen Justizminister Dèvès veranlaßten Abbruchs des Anarchisten-Prozesses von Chalons soll eine Kabinetskrise ausgebrochen sein. Zahlreiche Interpellationen werden wegen dieses Vorfalles in der Kammer eingebracht werden. Aus Lyon wird gemeldet, daß die dortige Polizei den Urhebern des im Restaurant des Théâtre Bellevue verübten Bomben-Attentates auf der Spur zu sein glaubt. Man will eine Frauensperson wiedererkannt haben, die sich in Begleitung jener Verbrecher befunden hätte. Zahlreiche Verhaftungen haben gestern und heute stattgefunden.

* Die Bonapartistische Propaganda verbreitet augenblicklich eine Brochure aus der Feder von Leonce Dupont. Dieselbe betitelt sich „Der Prinz Victor Napoleon" und schildert ausführlich Lebens-Meinungen und Thaten dieses jungen Thronprätendenten, welcher gegenwärtig in Bonn seine Schulbildung vervollständigt.

* Frankreich plant wieder eine Expedition nach Süd-Algerien gegen die Mzalregion, welche es zu annektiren gedenkt, um den wilden Tuaregs näher zu kommen und sie zu zähmen. General Tour d'Auvergne soll die Campagne führen.

Aus Pest wird vom 25. Oct. gemeldet: Polizeimannschaften durchziehen die Straßen, weil die Studentenschaft infolge des angeblich brutalen Benehmens der Polizei anläßlich der gestrigen Leichenfeier des Dichters Arany beabsichtigt, vor der Wohnung des Oberstadthauptmanns zu demonstriren. Größere Abtheilungen von Studenten zerstreuten sich, doch blieben die Polizeimannschaften consignirt.

Das von der „Polit. Korresp." gebrachte Gerücht von der Flucht Midhat Paschas aus Taif erweist sich als vollständig unbegründet.

Wahlresultate.

— Unsere im Hauptblatte mitgetheilte Liste definitiver Wahlresultate ergänzen wir durch folgende Nachträge:

Reg.-Bez. **Erfurt.**

2. Wahlbez. (Heiligenstadt). v. Stromleck (Centr.). Imwalle (Centr.)

Reg.-Bez. **Königsberg.**

1. Wahlbezirk (Memel). 2 Kons.
2. (Königsberg). Dr. Bender (Sec.). Kieschke (Fortschr.). Quadt (Fortschr.).

Reg.-Bez. **Gumbinnen.**

Es treten noch die acht Konserv. Rademacher, Weiß, Burchard, Hohgräfe, v. Marwitz, Thomaszewski, v. Schwerin, Bestvater und die beiden Freikonserv. Kapke und Bremer hinzu.

Reg.-Bez. **Danzig.** Hinzu kommen noch die beiden Secessionisten Drawe, Rickert-Danzig, der Fortschrittler Steffens, der Konservative Engler.

Reg.-Bez. **Marienwerder.** Noch hinzu 2 Nationalliberale, 1 Fortschrittler, 1 Pole, 1 Centr., 1 Konserv.

Reg.-Bez. **Potsdam.** Noch hinzu 7 Konserv., 3 Freikonserv.

Reg.-Bez. **Frankfurt.** Noch hinzu 4 Konserv., 2 Seceff.

Reg.-Bez. **Stettin.** Noch hinzu 7 Kons.

Reg.-Bez. **Köslin.** Noch hinzu 4 Kons. (darunter v. Hammerstein in Lauenburg-Bütow-Stolp).

Reg.-Bez. **Stralsund.** 3 Kons. (darunter v. Boettcher in Rügen-Stralsund) und der Freikons. Dr. Lucius in Greifswald.

Reg.-Bez. **Posen.** Noch hinzu 7 Polen, 3 Freikons., 2 Fortschrittler.

Reg.-Bez. **Bromberg.** Noch hinzu 2 Kons., 2 Polen.

Reg.-Bez. **Breslau.** Stadt Breslau die Fortschrittler Dirichlet zu Zelle und Sec. Dr. Alex. Meyer, ferner im Reg.-Bez. 3 Konserv., 3 Centr.

Reg.-Bez. **Oppeln.** Noch hinzu 8 Centr.

Reg.-Bez. **Liegnitz.** Noch hinzu 7 Konserv., 3 Freikonserv., (darunter v. Zedlitz-Neukirch in Jauer), 1 Nationalliberaler, 2 Seceff.

Provinz **Schleswig-Holstein.** Noch hinzu der Nationallib. Francke-Tondern und der Seceff. Berling-Lauenburg.

Provinz **Hannover.** Noch hinzu 4 Nationallib., 3 Welfen, 1 Freikonservativer.

Reg.-Bez. **Münster.** Noch hinzu 2 Centr.

---

* Die Großen und die Kleinen.

Wenn wir etwas recht Kluges sagen wollen, so behaupten wir: man müsse der Natur folgen, deren Ordnung die zweckmäßigste sei. Wäre das durchaus richtig, so würde das Kleine immer eine Beute des Größeren werden. Unter andern liefern einen Beweis hierfür auch die Heringe, deren Lebensweise erst in diesen Jahren aufgeklärt ist. Sie selbst dienen millionenweise Seevögeln und Raubfischen zur Nahrung, verzehren aber auch ihrerseits unzählbare Massen winziger Thierchen, die man rödaat (Rothaas) oder kurzweg aas nennt, kleine winzige Krustaceen von einfachster Form sind, und die Spaltfußkrebse oder Copepoden heißen.

Die kleinsten Arten sind zwar nur 1 mm, die größten 5—6 mm groß, sie füllen aber mit ihrer Menge hunderte von Quadratmeilen der Meeresoberfläche, welche dann einem braunen Brete gleicht. Durch dieses Bretwasser schießt der Hering rastlos hin und her, schluckt Wasser und Thiere und läßt das eingeschnappte Wasser zum Athmen durch die Kiemenspalten hindurch und unter dem Kiemendeckel wieder nach außen abfließen, wogegen er die eingeschnappten Krebslein in der Mundhöhle zurückbehält. Denn seine Kiemenspalten gleichen einem sehr feinen Siebe, da sie zierlich an der inneren Seite der Kiemenbogen von Zähnchen und Fortsätzen eingefaßt sind. Im Magen der Heringe liegen dann die Krebslein als röthlicher Brei, von welchem ein Cubikcentimeter etwa 14000 Krebslein enthält. Nur gelegentlich verzehrt der Hering größere Thiere und kleine Fische.

Treibt die Laichzeit die Heringe nach Flachküsten, so zwingt sie der Hunger, den kleinen Krebslein zu folgen, die in der letzten Hälfte des Jahres im Meere zwischen Island, Schottland und Norwegen erscheinen, wo sie den Hering (Baarsild) nähren, dessen Junge inzwischen an seichten Küsten heranwuchsen und nun vereinzelt auf die Krebschen Jagd machen. Da nun die Menge der Copepoden in den einzelnen Jahreszeiten verschieden ist, so richtet sich nach ihnen die Laichzeit, so daß jede Heringsart ihre besondere hat; denn erst die Fülle der Nahrung bedingt die Reife der Eier, die ein Viertel des Gewichts der Heringe ausmachen.

Auch Makreelen und Lodden (arktische Stinte) leben von Copepoden, selbst der 20—30 Meter lange Bartenwal, der sie mit riesigen Fischbeinsieben aus dem Wasser schöpft, und der 13 Mtr. lange Haifisch Selache maxima lebt nur von den größeren Flue- und Wholaat, d. h. von Flügelschnecken oder Pteropoden, die 1 Ctm. lang sind, den Hinterleib in eine spiralig gewundene Schale strecken und mittelst zweier flügelartiger Lappen am Kopfe an der Meeresoberfläche schwimmen, wogegen das Whalaat oder Walfischaas eine schalenlose Schnecke ist. Zu diesen Futterthieren der Meeresriesen gesellen sich 1—2 Ctm. lange Flohkrebse, welche oft Tausende von Quadratmeilen füllen. Sie sind die Rächer ihrer Stammgenossen, denn sie fressen den abgespickten Leib eines erlegten Wales in wenigen Tagen auf, sodaß nur das Skelett übrig bleibt.

Auch der Kabeljau lebt in seiner Jugend von Krebslein. Seine Eier sind leicht, schwimmen zu Zeiten in ungeheurer Menge wie Froschlaich zwischen den Scheeren der Losobden auf dem Meere und auch die ausgeschlüpfte Brut lebt eine Zeit lang an der Oberfläche von Copepoden, bis sie heranwächst, tiefer ins Wasser geht und nach einem Jahre verschwindet. Der Kabeljau verzehrt Flügelschnecken, noch lieber aber Heringe und Lodden und dient seinerseits Delphinen, Seehunden, Möven und anderen Seevögeln als Nahrung, die aber auch gern größere Aalarten verzehren, die auch Eisbären und Jagdfalken schmecken.

Die Heringe selbst zerfallen je nach den Meeren, in denen sie sich aufhalten, in verschiedene Arten, die ihren engen Heimathsbezirk nur verlassen, wenn sie laichen wollen. Man unterscheidet drei Hauptarten: den Baarsild und Storsild in den nordnorwegischen Gewässern, den Kattegathering und den Hering der östlichen und westlichen Ostsee, den man Strömling nennt. Jene ziehen weit ins Meer hinaus, diese sind Küstenheringe, und nur zur Laichzeit suchen alle Heringsarten in großen Massen brackische Gewässer und Flußmündungen auf, um dort ihre Eier zu entlegen, wobei sie dann den Fischern gerade in die Netze hineinwellen. Das Weibchen spritzt dann ihre Eier ins Wasser, wo sie sofort die Milch der Männchen befruchtet, worauf sie zu Boden sinken und mittels einer Eiweißumhüllung an Pflanzen und Steinen ankleben. Zum Wachsthum brauchen sie Sauerstoff, also seichtes Wasser. Jede Heringsart hat ihre besondere Laichzeit, der Baarsild vom Februar bis April, der Strömling vom April bis Juni, der schottische Hering vom August bis October.

*

In unseren süßen Gewässern lebt das Einauge, ein Krebslein, mit winzigem Vorder- und gliederlosem Hinterkörper. An der Stirn trägt dieses Thierchen, welches mittels der Fühler ruckweise und lebhaft schwimmt, die Fühler als Geruchs- und Tastorgan. Der Stammgenosse dieses Thierpünktchens lebt trotzdem nur im hohen freien Meere, in welchem er pfeilschnell dahinschießt, mittels langer Vorderfühler und Fettkröpfchen im Leibe, welche ruhiges Schweben im Wasser gestatten, wobei der bewegte Wimpersaum der Kiefern einen Strudel erzeugt, um durch denselben genießbare Gegenstände dem Munde zuzuführen. Jedes dieser Geschöpfe vermehrt sich in einem Jahre um 3 Milliarden.

Entsprechend diesen unvollkommenen Krebsen leben mit ihnen gleich unvollkommene Flügelschnecken von der Länge eines oder einiger Centimeter. Augen fehlen dem undeutlich gesonderten Kopf, doch dienen zwei flügelartige Lappen am Kopfe als Bewegungsorgane, welche durch Auf- und Abschlagen den Körper schnell vorwärts bringen. Auch diese Flügelschnecken leben trotz ihrer Winzigkeit nur auf hoher See als Speise für allerlei Fische.

Diese winzigen Thiere nähren sich von noch winzigeren, um dann ihrerseits jene Seethiere zu ernähren, deren Fang Tausende von Fischern und Millionen von Menschen ernährt. An der Oberfläche der nordischen Meere leben Thierchen, die immer kleiner werden, je mehr sie nach Süden gerathen, dagegen bei 3000 F. Tiefe größer und kräftiger sind, also bei 0° Wärme eine arktische Seethierwelt darstellen, indem sie den tiefer ins Meer versinkenden Polarströmungen folgen, wogegen sie im Eismeere besser gedeihen und in magcherer Menge den Boden rasenartig als Seelilien bedecken. Diese Thierart gehört der Jurazeit an, in welcher sie sehr verbreitet war und in Unmasse die warmen, seichten Meere füllte.

Dagegen ist die eigenthümliche arktische Thierwelt rings um die Pole verbreitet, von wo aus sie den kalten Meeresströmungen nach Süden bis zu einer gewissen Grenze mit den tieferen Kaltwasserströmungen folgt, dabei kleiner wird und verkümmert. Bei der Bäreninsel und Spitzbergen, wo kalte und warme Meeresströmungen an der Meeresoberfläche zusammenstoßen und das Treibeis zu schmelzen beginnt, kommen die obengenannten winzigen Thierchen in Unmasse vor, wo sich Kabeljaus (Dorsche) von ihnen nähren, um im Januar nach Süden zu ziehen, um bei den Lofoden im Westen Nord-Norwegens zu laichen, wo zwischen ihnen in Masse der Meerschleim als ihr Nahrungsmittel schwimmt.

Meilenweit ist das Meer von einer klebrigen, gelblichbraunen Masse erfüllt, welche an der Unterseite der Schollen dicke Schichten bildet. Diese sind ein schleimiger, durchsichtiger, formloser und doch lebender Stoff, der als Urschleim des Meeres im Wasser schwimmt und Protoplasma- (Urschleim-) Bewegungen zeigt als Beweis, daß er aus organischem Stoff besteht und dem Urschleim des Meeres gleicht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18821028029/fragment/page=0001

Reg.-Bez. **Minden.** Noch hinzu 5 Konservative (darunter Stöcker, Stroser, Meyer, Seelhausen, mit knapper Majorität gewählt).

Reg.-Bezirk **Arnsberg.** Noch hinzu 3 Nationallib., 3 Wilde, (Löwe und Berger in Bochum-Dortmund, Bockum-Dolffs in Hamm), 2 Forschr. (Richter und Springorum in Hagen), 2 Centr.)

Reg.-Bez. **Wiesbaden.** Noch hinzu 4 Forschr., 2 Secess., 1 Nationallib.

Reg.-Bez. **Kassel.** Noch hinzu 4 Konserv (darunter Frhr. v. Richthofen in Meslungen) im ganzen in Kurhessen vier konservative Landräthe!), ferner 1 Forschr.

Reg.-Bez. **Köln.** Noch hinzu 6 Centr.

Reg.-Bez. **Düsseldorf.** 7 Nationallib. (darunter v. Cuny und v. Eynern in Lennep, Dr jur. Hammacher in Essen), 1 Sec. (Hammacher in Solingen), 4 Centr. (darunter Majunke in Gelbern), ferner 1 Freikonserv.

Reg.-Bez. **Koblenz.** Noch hinzu 7 Centr,

Reg.-Bez. **Trier.** Noch hinzu 6 Centr., 2 Freikonservative, 1 Nationalliberaler.

Reg.-Bez. **Aachen.** Noch 7 Centr.

Reg.-Bez. **Sigmaringen.** Noch hinzu 2 Centr.

Halle, den 27. October.

— Der hochbedeutsame Vortrag „Was ist, Rom gegenüber, der evangelische Christ seiner Kirche und seinem Vaterlande schuldig?" durch den unser geschätzter Mitbürger, Herr Prof. Dr. Beyschlag, den soeben geschlossenen vierten Jahrestag der landeskirchlichen evangelischen Vereinigung zu einer epochemachenden Kundgebung gestaltete, wird in Kürze im Verlage von Eugen Strien hier als besondere Brochüre erscheinen. Unseren Lesern haben wir den Vortrag bekanntlich im Wortlaute mitgetheilt. — Aus dem Strien'schen Verlage liegen uns ferner heute mehrere andere interessante Publikationen vor „Erinnerungen an D. August Neander" von D. J. L. Jacobi, Prof. der Theologie an unserer Universität, und „Evangelische Predigten aus siebenjähriger Amtsführung in der rheinpreußischen Kirche" von Prof. D. Willibald Beyschlag, Erste Sammlung, dritte Auflage.

— Der Verein des dritten Communalwahlbezirks hielt gestern auf Preßlers Berg seine Monatssitzung ab, zu der sich gegen 40 Mitglieder eingefunden hatten. Da ein in Aussicht gestellter Vortrag wegen Behinderung des Referenten nicht stattfinden konnte, richtete sich die Unterhaltung auf Zustände und Wünsche des Bezirkes, welche schon lange auf der Tagesordnung des Bezirksvereines gestanden haben: die Liebenauer- und Beesenerstraße mit ihren Gräben, deren Kanalisirung und Pflasterung für den Fall der baldigen Erbauung des Siechenhauses in jener Gegend in Aussicht gestellt werden konnte, die Durchbruchstraße vom Lerchenfelde nach der Thorstraße, deren Bedürfniß nach der Benutzung der neuen Volksschule von neuem sich geltend macht, die eventuelle Erbauung des Schlachthauses auf dem Holzplatze, welche für die seit früherer Zeit im Geschäftsverkehr auffällig zurückgebliebene Klausthorvorstadt von erheblichem Interesse sein würde, die Anlegung eines Friedhofes im Süden der Stadt, die Pflasterung des Böllbergerweges und der Lindenstraße. Schließlich machte der Vorsitzende, Herr Brauereibesitzer Schulze, noch einige Mittheilungen aus verschiedenen Theilen des kürzlich erschienenen städtischen Verwaltungsberichtes, die mit Interesse entgegengenommen wurden.

— Dem Vernehmen nach ist die Zwiebler'sche Konkursmasse, für die sich im Auktionstermine selbst kein Käufer gefunden hatte, nachträglich an Herrn Rentier C. Schwarz verkauft worden. Das Geschäft des Herrn Zwiebler wird unter dem Namen seiner Frau fortgeführt. Wir bringen die Notiz nur deshalb, weil die Persönlichkeit des Herrn Zwiebler vor Erlaß des Socialdemokratengesetzes mehrfach in die Oeffentlichkeit getreten ist.

— In verwichener Nacht ist der benachbarten Eisenbahn-Haltestelle Dieskau die gestrige Tages-Einnahme im Betrage von 15,30 Mark gestohlen worden. Der Dieb muß mit den Lokal-Verhältnissen genau bekannt gewesen sein, denn er hat zur Ausführung seines Vorhabens gerade die Zeit gewählt, zu welcher der Stationswärter behufs Revision seiner Strecke ¾ Stunde abwesend ist. Der Dieb ist durchs Fenster eingestiegen, nachdem er ein Stück desselben herausgenommen und dann von innen aufgewirbelt hat.

Polytechnische Gesellschaft.

In der gestrigen Sitzung berichtete Herr Ingenieur Khern über einen Besuch in der Münchener Elektrizitäts-Ausstellung, der zweiten dieser Art in Europa, die am 16 Sept. von König Ludwig in Person eröffnet wurde. Dieselbe befindet sich im Glaspalast des botanischen Gartens, einem 1854 aus Glas und Eisen gebauten Raum. Der Glaspalast wird durch ein längliches Rechteck gebildet, von dem auf der Nord- und Südseite Mittelbaue vorspringen. Tritt man durch den Giebel des nördlichen Mittelbaues ein, so hat man zunächst eine von elektrischem Lichte farbig beleuchtete Fontaine mit Gartenanlagen vor sich. Rechts davon befindet sich eine aus papiernen, Quadern gebaute, aber der Wirklichkeit täuschend nachgeahmte Kapelle, durch deren farbige Scheiben ein magisches Licht auf den Altar und den davor knieenden Kardinal herniederstrahlt. Daran schließt sich eine Gemälde- und Kunstgalerie an, in der die Wirkung der Elektrizität auf die Gemälde erprobt wird. Man findet, daß die scharfen grellen Farben das Licht recht gut, die milderen, zarteren Farben es schlecht vertragen. In diesem Saale kann man auch selbst versuchen, wie es sich bei Elektrizität zeichnen läßt. Links von der Fontaine erhebt sich ein vollständig eingerichtetes Theater, wo zwar nur Pantomimen vorgeführt werden, aber alles elektrisch beleuchtet ist. Rings um diese an dem Gartenplatze stehenden Gebäude ist die Ausstellung selbst in den vier Fronten des Palastes untergebracht. Wenn man wieder vom Eingange aus die Besichtigung beginnt, so kommt man im nördlichen Theile zunächst zu Edison's Glühlampen und zu einem Kabinet mit den in das Fach einschlagenden Zeitschriften. In der westlichen Giebelfront stößt man auf die Räume, wo man vermittelst Telephons Konzert und Theater hören kann. Auch mit dem 100 Kilom. weiten Oberammergau ist Verbindung hergestellt; in deutlich hörbaren Worten konnte man noch dort korrespondiren. Daran grenzt das Signalwesen und die Eisenbahnausstellung. Dann kommt die Elektroakustik. Im südlichen Theile folgen die Einzelheiten der Elektrotechnik, die medizinischen Apparate, Dreschmaschinen und Pumpen, welche durch einen 5 Kilom. weit in der Hirschau aufgestellten Elektromotor betrieben werden. Ein anderer Motor ist sogar 70 Kilom. entfernt aufgestellt. Die Kraft kommt telegraphisch an und wird vom Empfangsrelais aus mittels Riemen auf die Maschinen übertragen. In dieser südlichen Front befindet sich auch gegenüber dem Eingange die Restauration, daneben Trinkstübchen, in denen man in aller Stille Gambrinus oder Bacchus huldigen kann. Ein mit allerhand elektrischen Scherzen ausgestattetes modernstes Zimmer für einen Fabrikdirigenten hebt sich wunderlam von einer in den Anfang des Jahrhunderts zurückversetzten Cabine nebenan mit Unschlittkunze u. s. w. ab. In einem Glasschranke sind Kleider aufgehängt, an denen der Einfluß des elektrischen Lichtes auf die Farben beobachtet wird. Im östlichen Theile des Palastes reihen sich an das vorige die Sicherheitsländer, die Kabel u. dgl. an. Ein Postbureau ist selbstredend auch eingerichtet. Der Anblick am Abend ist ein wirklich blendender. Der Mittelraum wird durch 12 Differentiallampen beleuchtet, die Seitenräume durch eine Anzahl von Glühlichtern, die Restauration durch 2 Bogenlichter und verschiedene Edisonglühlichter. Die Tageshelle setzt sich draußen auf der Arcistraße fort, da jeder Gaskandelaber 3 Glühlichter empfangen hat, die jedoch milder strahlen, als das Siemens'sche Licht in der Leipzigerstraße zu Berlin. Die elektrische Beleuchtung schließt auf dem Königsplatze, diesem klassischen Platze des klassischen München, ab.

Der Herr Redner geht nach dieser allgemeinen Schilderung in die Einzelheiten weiter ein und beschreibt zunächst die von Weigele in Stuttgart ausgestellten elektroakustischen Apparate, den musikwalzenartig konstruirten Phonograph und die Geschwisterinstrumente Motorphon und Phonomotor. Der Phonograph vermag die hineingesungenen oder gesprochenen Töne zu reproduciren. Die beiden anderen Geräthe setzen Bewegung in Schall, und Schall in Bewegung um. Die Signalausstellung der französischen Nordbahn und der österreichischen Staatsbahnen sowie der bairischen Bahnen zeigt, was für die Sicherung des Bahnbetriebes noch alles geschehen kann. Die 3 Abtheilung enthält die Telephonie, die 4 die elektromedicinischen A parate, die 5. die Batterien und Akkumulatoren. Letztere Abtheilung enthielt wenig Neues und Gutes, obschon sie für den täglichen Gebrauch, namentlich für Fabrikzwecke, sehr wichtige Einrichtungen betrifft. Der Akkumulator hat nämlich den Zweck dann einzutreten, wenn der elektrische Strom Unterbrechungen erleidet. Die 6. Abtheilung umfaßte die Elektrochemie, die 7. das schwere Geschütz der Ausstellung, die elektrodynamischen Maschinen, ausgestellt von Reinger-Augsburg, Tschuckert-Nürnberg, Fein-Stuttgart, Edison u. a. Den Tschuckert'schen exakt gearbeiteten und mit elektrotechnischen Vortheilen (Vergrößerung des Vattimotti'schen Ringes) ausgestatteten Maschinen räumt Redner den ersten Platz in der Beurtheilung ein. Marcel Deprès hatte seine Maschine 57 Kilom. weit in Wiesbach aufgestellt und ließ per Telegraph eine Centrifugalpumpe in Betrieb setzen. Tschuckert hatte 5 Kilometer weit in der Hirschau eine Maschine aufgestellt, durch die 12 Bogenlichter ohne fühlbaren Verlust bedient wurden. Dann besprach der Herr Redner die 3 Arten des elektrischen Lichtes, das Bogenlicht, das Jablochkoff'sche Licht und das Glühlicht, eingehend verweilte er bei den Verbesserungen, die das Bogenlicht durch Krizik erfahren hat. Er fand, daß das Edisonlicht die anderen Glühlichter überragt; zwar sei der Kraftverbrauch ein größerer, aber es strahle dafür auch schöner. Was die Kosten des elektrischen Lichts anbelangt, so hat Redner dieselben für eine Fabrik, die Tag und Nacht 100 Glühlicht ampen benutzt, auf 2 Pf. pro Lampe und Brennstunde berechnet; für eine Werkstätte mit 30 Glühlicht lampen, die wesentlich nur im Winter benutzt werden, mit 32,4 Pf. für eine Brennstunde, für die Beleuchtung des Hofes von Zuckerfabriken (120 Wintertage und 2 Differenziallampen) pro Stunde mit 60 Pf., wofür ein Licht, das dem von 100 Gaesflammen gleich kommt, zu haben ist. Die Elektrizität thuts somit billiger als die Gasanstalt. Auch Vorträge wurden während der Dauer der Ausstellung gehalten. Unter anderen sprach Prof. Zenger aus Prag über Blitzableiter. Das Neue in seinen Ausführungen gipfelte darin, daß auch auf dem größten Gebäude 2 sich gegenüber stehende Blitzableiter genügen. Am Schlusse des Vortrags sprach Herr Dr. Plettner namens der Versammlung herzlichen Dank aus.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Das Modell zu dem Standbild Ernst Moritz Arndt's in Bonn ist von dem Schöpfer desselben, Prof. Bernh. Afinger, als Geschenk für das Germanische Museum in Nürnberg, seinen Heimathsorte, bestimmt.

Vermischtes.

— [Verlobung.] Aus München meldet man, allerdings unter Reserve, die bevorstehende Verlobung des Prinzen Amadeus, Herzogs von Aosta und Bruders des Königs von Italien, mit der Prinzessin Therese, Tochter des Prinzen Luitpold, des Oheims des Königs von Bayern. Der Herzog von Aosta, der in erster Ehe mit der Tochter eines spanischen Fürsten vermählt war, ist seit Jahren Wittwer und steht jetzt im 37. Lebensjahre. Die Prinzessin ist 32 Jahre alt. Die Vermählung des italienischen Prinzen mit einer deutschen Prinzessin würde in Italien jedenfalls sehr freudig begrüßt werden.

— [Zu den Sturmnachrichten aus England.] Unter den vielen Unglücksfällen ist das Schicksal der Festhalle, in welcher die Royal Horse Guards gestern abend ihre glückliche Rückkehr feierten, wollten, tragikomisch. Da die Reitschule die Zahl der Gäste, etwa 700, nicht faßte, wurde ein kolossales Zelt, 170 Fuß lang, 60 Fuß breit, auf dem Kasernenhofe aufgeschlagen. Das Innere war aufs schönste und sinnreichste geschmückt, die Tische Banden schon gedeckt. Als der Sturm in der Nacht begann, wurden Verstärkungen angelegt, aber um mittag riß der Sturm einen Theil der Bedeckung weg. Hunderte von Soldaten wurden requirirt, um die Stricke zu halten und wenigstens so lange die Katastrophe zu verschieben, bis die Aufwärter die Tische abräumen konnten. Um 1 Uhr war aber die Gewalt des Windes so furchtbar, daß alle menschlichen Anstrengungen vergeblich waren; das ganze Zelt wurde wie ein Ballon in die Höhe gehoben, alle Taue rissen, die Stangen zerknickten und dann warf er es auf die Tafel nieder. Der Schaden an zerbrochenen Gasbeleuchtungsgegenständen und Tafelgeschirr ist sehr groß; allein für den erstgenannten Posten werden 500 Pfd. Sterl gerechnet. Sehr arg sind die Gewächshäuser mitgenommen, ebenso haben einfallende Lichter die Wuth des Windes büßen müssen. Der Schaden wird allein in einigen Londoner Vorstädten nach Tausenden von Pfunden berechnet. Schornsteine und Giebel sind in Menge um- und eingestürzt, Telegraphendrähte abgerissen. Die Themse stieg mächtig und überflutherte niedriger gelegene Theile der Stadt; auch weiter stromaufwärts hat der Fluß noch viel Schaden angerichtet.

— [Wahlkuriosum.] Schwiegervater und Schwiegersohn gehören verschiedenen Parteien an, ersterer ist konservativ, letzterer liberal. Beide suchen noch am Tage vor der Wahl auf einander einzuwirken und gerathen dabei so aneinander, daß sie im hellen Zorn von einander scheiden. Doch über Nacht siegt die bessere Regung; jeder beschließt nachzugeben und am Wahltage wählt der Schwiegervater liberal, der Schwiegersohn konservativ. Vergnügt eilt der letztere zu ersterem, um ihm mitzutheilen, was er gethan. Jeder berichtet dem andern, wie er gewählt — erstarrt stehen beide einen Augenblick, um dann in ein schallendes Gelächter auszubrechen.

— [Der alte Leuchtthurm von Eddystone] ist s. Z. nach Vollendung und Inbetriebnahme des neuen Thurmes auf dem Eddystone abgetragen worden und soll auf Plymouth Hoe wieder aufgebaut werden, wo derselbe nicht nur als ein Monument des Erbauers Smeaton dienen, sondern gleichzeitig als Landmarke für die ein- und ausfegelnden Schiffe praktische Verwendung finden soll. Der Grundstein des Bauwerkes ist am Sonnabend vom Herzog von Edinburgh gelegt worden. Unter den Tausenden von Zuschauern, welche der Feierlichkeit beiwohnten, befand sich auch Prinz Heinrich von Preußen.

— [Eine mehrtausendjährige Wespe.] Unter den in letzter Zeit von dem Direktor des Museums in Boulacq, Herrn Maspero, entdeckten Mumien befindet sich eine, welche eine ganz besondere Eigenthümlichkeit hat. Sie wurde zu Deir-el-Rohort gefunden und war nach dem Gebrauch der thebanischen Epoche ganz von Blumenguirlanden umwunden. Im Augenblick der Bestattung war eine Wespe, höchst wahrscheinlich durch den Duft angezogen, in den Sarg geflogen und in denselben eingeschlossen worden. Das Thierchen hat sich durch ein paar Jahrtausende ganz unversehrt erhalten und ist jetzt höchst wahrscheinlich das einzige Exemplar einer Insektenmumie, das die Freude aller Entomologen bilden wird.

— [Die Tischler-Innung zu Meißen] hat folgende geharnischte Bekanntmachung erlassen: „Seit längerer Zeit werden aus dem Publikum Klagen laut wegen Aufdringlichkeit gewisser Tischler und Sarghändler, wenn kaum ein lieber Angehöriges die Augen geschlossen, oder, wie es schon mehrfach vorgekommen ist, bei Lebzeiten Schwerkranker. Es ist dies eine Gaunerei, die auf den Schmerz und die Bestürzung der Hinterbliebenen spekulirt und auch meist ihre Rechnung findet. Die hiesige Tischler-Innung ist mit Recht entrüstet über ein derartiges Gebahren und wendet sich vertrauend an das geachtete Publikum von Stadt und Land mit der Bitte, derartige unbekannte Aufdringliche gebührend abzuweisen. Vorkommenden Falls wolle man sich gefälligst an seinen Hausfischler wenden, der für alle Fälle zu Diensten sein kann. Die Tischler-Innung besitzt Vorräthe vom einfachsten bis zum reichsten Metall- und Holzsarg. Sollte wider Erwarten das aufdringliche Gebahren nochmals vorkommen, so wird das geehrte Publikum gebeten, derartige Fälle der hiesigen Tischler-Innung mit Namensnennung des Betreffenden anzuzeigen, welche das Weitere veranlassen wird. — Es giebt leider auch in Halle und anderwärts solche „Kränze", auf welche diese Bekanntmachung zutrifft; zu wünschen ist, daß das Publikum ein Vorgehen gegen derartige Aufdringlichkeiten energisch unterstützt.

— [Kälte in Galizien.] Aus Tarnopol meldet man, daß in Ost-Galizien seit vier Tagen eine ungewöhnliche, geradezu sibirische Kälte herrscht; aus dem Podhajer Bezirke kommt die Nachricht, daß daselbst drei Arbeiter, aus dem Brodyer Bezirke, daß dort ebenfalls einige Personen erfroren sind. Es sind heftige Schneefälle zu verzeichnen.

— [Todesurtheil.] Der 21jährige Dienstknecht und Bauernsohn Johann Adam Reißmann, welcher am 20. April den Bürgermeister Anton Eigenmeister von Brunnenthal auf eine geradezu schauerliche Art ermordet und dann beraubt hat, ist vom Münchener Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Die Generalversammlung der Berliner Aktiengesellschaft für Eisengießerei und Maschinenfabrikation vorm. Freund am 26. d. genehmigte die Bilanz und ertheilte Decharge. Der Vorsitzende konstatirte im Vergleich zu den letzten Jahren wesentliche Besserungen in allen Betriebszweigen.

— Stadt Paris 400 Frcs.-Loose vom Jahre 1871. Ziehung am 20 Oct. Hauptpreise: Nr. 1246052 à 100,000 Frcs. Nr. 7621 9 54356 à 50,000 Frcs. Nr 172101 34751 388278 746361 922924 977077 996113 1191658 1237319 1268816 à 10,000 Frcs. Nr. 513252 762176 1171669 762172 722040 112151 884462 1126199 139013 1187579 728361 161818 9274662 186924 400782 1243483 477134 137962 979722 613314 1268812 767580 906654 914649 64972 746882 334531 659935 1246059 746885 1252634 728369 126400 1177570 388276 1190061 171418 478580 963740 719061 1246058 746886 1184814 473212 187039 987295 884464 524321 653267 288271 401927 580178 746889 83933 137608 512093 1187574 1258131 137607 388272 387928 255142 1258133 127369 1154425 590176 659907 126 811 187035 137933 1224914 982994 1154429 844463 870828 à 1000 Frcs.

Magdeburg, 26. Oct. Landweizen 180—192 M., Weißweizen —.— M., glatter englischer Weizen 162—172 M., Rauhweizen 158—168 M., Roggen 140—150 M., Chevaltergerste 165—185 M., Landgerste 152—164 M., Hafer 135—155 M. per 1000 Kilogramm — Kartoffelspiritus fest. Loco ohne Faß 53,40—53 90 M bz. G., ab Speicher unter usancemäßiger Vorhaltung der Gebinde 54,75 M., pr. Oct. 54.75 M. nom., pr. Nov 54,50 M. nom., pr. Dec. 54,30 M. nom. per 100 Liter à 100 %. — Rübenspiritus still. Loco 53,75 M.

Magdeburger Börse, 26. Oct. Krystallzucker I. 36,00 bis 36,25 M., Kornzucker von 96 Proc. 29 90—30,40 M., bezgl. von 95 Proc. 29,00—29 50 M., bezgl. Rend. 88 Proc. 29,10—29,90 M., Rohprodukte 88—92 Proc. 24—26,50 M., Tendenz unverändert. Raffinade 40,50 M. Melis 39,75—40 M., Gem. Raffinade 38—38,25 M., Gem. Melis I. 36,50—37,00 M. Tendenz still.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Nordhausen, 26. Oct. Weizen 16,00—17,50 M., Roggen 13,50—15,00 M., Gerste 12,00—14,00 M., Hafer 10,50—12,00 M., Kartoffeln 5,50 - 6, 0 M., Stroh 3 - 4 M., Heu 6—7,00 M. pr. 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,30 M., Schweinefleisch 1,20 bis 1,40 M., Kalbfleisch 0,70—0,80 M., Hammelfleisch 1,00—1,10 M. Speck 1,60—1,80 M., Butter 2,00—2,20 M., Eßbutter 2,40 bis 2,60 M pr. 1 Kilogr. Eier à Schock 3,40—3,60 M. Käse 4.40 M.

Leipzig, 26. Oct. Weizen netto loco hiesiger 160—194 M. bez., fremder 190 210 M. bez., unverändert, Roggen netto loco hiesiger 147—162 M. bez., fremder —.— M. bez., Gerste netto loco 160—187 M. bez., geringe 115—135 M. bez., Hafer netto loco 125—135 M. bez. per 1000 Kilogr. Rapskuchen netto loco 14,— M. Br., Rüböl netto loco 61,50 M. bez., per Oct.-Nov. 61,50 M. Br., unverändert, per 100 Kilogramm. Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 53,30 M. Gd., billiger.

Berlin, 25. Oct. Weizen 20,20—20,50 M., Roggen 14,20 bis 14,70 M., Gerste 19,40—19,80 M., Hafer 15,00—16,00 M. gute Sorte per 100 Kilogr. Richtstroh 3,50—5 00 M., Heu 5,20—7,90 M., Erbsen 22—32 M., Speisebohnen, weiße, 26—42 M., Linsen 32—56 M., Kartoffeln 4,13—6,25 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00 bis 1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,50 M., Butter 1,80 2.80 M. per 1 Kilogr. Eier 3,40—3,70 M. per Schock.

* Stettin, 26. Oct., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen ruhig, loco 156,00—176,00, pr. Oct. 177,50, pr. Oct.-Nov. 177.00, pr. April-Mai 175,50. Roggen matt, loco 120.00 bis 132,00, pr. Oct. 137.00, pr. Oct.-Nov. 137,00, pr. April-Mai 135,00 Rüböen pr Octbr. 286,00 Rüböl behauptet, 100 Kgr., per Oct. 61 50, pr April-Mai 63 50. Spiritus matt, loco 51 90, pr. Oct. 51,80, pr. Nov.-Dec. 51,40, pr. April-Mai 53 30.

* Hamburg, 26. Oct., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, auf Termine matt, per Oct. 173 00 Br., 172 00 Gd., pr. April-Mai 169 00 Br., 168 00 Gd. Roggen loco ruhig, auf Termine matt, per Oct 132,00 Gd., pr. April-Mai 131,00 Br., 130 00 Gd Hafer u. Gerste still. Rüböl fest, loco —, pr Mai 65,00. Spiritus still, pr. Oct. 44¾ Br, pr. Nov.-Dec. 44 Br., pr. Dec.-Jan. 43¾ Br., pr April-Mai 43 Br. Kaffee fest. Umsatz 4000 Sack.

* Pest, 26. Oct., Vorm. (Telegr.) Productenmarkt. Weizen loco sich befestigend, auf Termine ruhig, pr. Frühjahr 9,32 Gd., 9,35 Br., pr Herbst 9,18 Gd., 9,22 Br. Hafer pr. Herbst 6,35 Gd., 6,40 Br. Mais pr. Mai-Juni 5,86 Gd., 5 88 Br. Kohlraps —.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 27 October, 1 Uhr 45 Min.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Consol. Anleihe 104,10. 4% Preuß. Consol. Anleihe 100.75. Bergisch-Märkische 125,50 Mainz-Ludwigshafen St.-Act per ultimo 100,—. Oberschlesische St.-Act. A/C. pee ultimo 257,40. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 591,50. Lombarden per ultimo 242,—. Oesterr. Credit-Actien per ultimo 527,—. Disconto-Commandit 206 50. Darmst. Bank 156 75

Tendenz: günstig.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Oct. 187.50, Oct.-Nov. 172 50, ruhig.
Roggen: Sept.-Oct. 143 25, Oct.-Nov. 140,—, ziemlich fest.
Hafer: Sept.-Oct. 124,50, Oct.-Nov. 123 —, schwach.
Rüböl: loco 63 20, Sept.-Oct. 63,—, behauptet.
Spiritus: loco 53,—, Sept.-Oct 53 60, Oct.-Nov. 53 40, sehr fest.

Vorliegender Nr. 253 unseres Blattes ist Nr. 43 der „Blätter für Belehrung und Unterhaltung" beigelegt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18821028029/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Die letzte ordentliche Lehrerstelle an unserem Gymnasium, an welchem der Normal-Etat eingeführt ist, soll zum 1. April k. J. anderweit besetzt werden. Das Gehalt beträgt 1800 ℳ, der Wohnungsgeld-Zuschuß 432 ℳ. Nothwendig ist die facultas für den Unterricht in der Religion und im Hebräischen d.rch alle Klassen, wünschenswerth außerdem ein facultas für die Mittelklassen entweder im Lateinischen und Griechischen, oder im Deutschen und Französischen.

Bewerber wollen ihre Meldung gen nebst Zeugnissen und Lebenslauf gefälligst bis zum 15. November d. J. an Herrn Gymnasial-Director, Professor Dr. Nasemann hier einreichen.

Halle a/S., den 25. October 1882.

Der Magistrat
Staude.

Holz-Auction.

Mittwoch den 1. November d. Js. früh 10 Uhr will ich in dem sogenannten Stat einige Birken, Rüstern, Eichen und eine Quantität Ellern auf dem Stamme verkaufen.

Friedrich Peter in **Seeben.**

Auction.

Montag, den 30. October cr. Vormittags 10½ Uhr sollen im Ochse-'schen Gasthofe in Roitzschgen b Landsberg zwangsweise versteigert werden:

1 Tisch, 79 Stühle, Sopha, Komode, Schränke, Spiegel, 1 Kronleuchter mit 10 Basisas, 76 Bierseidel mit Deckel, sowie versch. andere Restaur.-Utensilien und Möbel.

Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Gasthofs-Verkauf.

Wegen zu weiter Entfernung von meinem Wohnsitze will ich meinen sehr **freqa. Gasthof** in einer Regierungs- und Garnisonstadt der Prov. Sachsen **verkaufen.** Jetzige Rente 475 Thlr. Pacht und 423 Thlr. Extramiethe. (Areal ca. 2 Morgen). Volles gutes Inventar und Betten — für 70 Pferde Stallung. Fester Preis 17,500 Thlr., Anzahlungsminimum 4000 Thlr. Sehr passend auch für Oekonomie-Verwalter.

W. Weisenborn in **Steinbach** bei Burghaun, Prov Hessen.

Bäckerei

II. Vereinsstraße 3 ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen event. auch zu verpachten. Näheres bei **Gebr. Romneburg.**

Ein **großes massives Haus** mit Stallung, Scheune, Garten, 2 Morgen Acker ist preiswerth zu **verkaufen.** Zu erfragen bei **A. Augustin, Döllnitz** im Saalkreis.

Eine gangb. **Schmiede** mit 2 Feuer in einer kl. Stadt, nahe Halle, ist mit 1500 ℳ Anzahl. zu verk. Zu erfr. kl. Ulrichstr. 4

Restauration mit Gartenwirthschaft in hiesiger Stadt ist sofort oder später an einen cautionsfähigen Wirth auf Bierpacht zu vergeben. Offerten mit Angabe der Verhältnisse erbitten unter **V. 1144** an die Expedition dieser Zeitung.

Wollwaaren-, Garn- und Posamenten-Geschäft in Halle a/S. nach Neujahr zu verkaufen.

Uebernahme ca. 3—4000 ℳ — günstige Miethe. Offerten an **Rud. Mosse,** Ulrichstr. 4 sub **E. s. 19073** erbeten.

Eine **Tischlerwerkstelle** mit Wohnung, für 2—3 Bänke, wird zum 1. Jan. 1883 gesucht. Offerten mit Preisangabe in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Geräum. Niederlage u. Stallung für 2 Pferde mit Böden zu vermiethen **gr. Ulrichstraße 4, I.**

Laden und Scheune,

Felbstr. 1, 1. Januar 1883 zu vermiethen. Näheres **Steinweg 35,** im Laden.

Herrschaftl. Wohnung,

1. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern mit Zubehör, ist von jetzt ab zu vermiethen und zum 1. April 1883 zu beziehen. Näheres **Steinthor 2a.**

Eine große **Wohnung,** im Parterre liegend, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern und Küche, auch zu **Comptoirräumen** passend, in der **Nähe** der **Bahnhöfe,** ist sofort zu **vermiethen** und zu Ostern zu beziehen. Zu erfragen **Leipziger Platz 4, part.**

Junge Leute **suchen ein Logis,** St., **K,** K., im Preise von 40—50 Thlr. im Marien- oder Königsviertel.

Offerten unter **H.** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Augustastraße 6b

ist die **3. Etage,** bestehend aus 3 St., Kamm. u. Küche, zu vermiethen und 1. Januar zu beziehen.

Nächste Nähe der Bahn- u. Poststrasse **herrschaftl. Etagen** von 450 bis 700 Mark per sofort od. später zu verm. Desgleichen am Waisenhause **Bel-Etage** zu 330 Mark. Näheres bei **Rudolf Mosse,** gr. Ulrichstrasse 4.

3 herrschaftliche Wohnungen mit Balkon und gr. Garten, **Harz** und **Bernburgerstraße,** für den Preis von 200—220 Thlr. sof. oder 1. April zu beziehen. Näheres **Bernburgerstraße 22. A. Vogler.**

Herrschaftl. 2. Etage, 4 St., 2 K., Badezimmer, Zubehör und Garten, ist sofort oder später preiswerth zu verm. Näheres **Laurentinusstraße 4, I.**

2 Wohnungen, à 80 u. 110 Thlr., sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Laurentinusstraße 4, I.**

Umstände halber eine **Wohnung** zu 46 Thlr. zu verm. **Schmeerstr. 15.**

Eine schön gelegene **Parterre-Wohnung,** bestehend aus 3 Stuben und Laden, ist zu vermiethen und kann sofort oder später bezogen werden.

Näheres **Rannischestraße 14** i. Fleischerladen.

Logis vermiethet Fleischergasse 17, H

Eine gr Stube mit Zubehör an einz. Leute zu vermiethen Weingärten 3.

Stube, Kammer und Küche an kinderlose Leute zu vermiethen (Preis 28 Thlr) **Klausthorvorstadt 11.**

Möbl. Stube billig Fleischergasse 17, H.

Fein möbl. Stube f. 1 Herrn sof. zu beziehen gr. Märkerstraße 27, 1 Tr.

Möbl Wohn. an einz. Herrn Harz 16a, p.

Möbl. Wohn. zu erm. alter Markt 13, II.

Frdl. gut möbl **St. u K.** an Herren zu verm. Auf Wunsch m Kost gr Berlin 8.

F. möbl. Stube m. K. verm. Parkstr. 24

Gut möbl **Zimmer** Landwehrstr 17, II r

Ein gut möbl. **Zimmer** (parterre) nebst Kammer sof. zu vrm Hermannstr. 2.

Frdl. möbl. **Wohnung** an einen oder 2 Herren verm. sofort Bernburgerstr. 23

Eine fein möbl. **Stube** mit Kammer event. auch **Burschengelaß** zu vermiethen **Hermannstraße 3, II.**

Möbl Wohnung zu vrm. Brüderstr. 13, II.

Frdl möbl. St u. K, 15 ℳ, Schmeerstr. 13.

ff. möbl. St. u. K. vrm. Töpferplan 11 II.

Möbl. Zimmer sof. zu verm. Näh. gr. Ulrichstr. 50 im **Friseurgeschäft.**

Frdl. möbl. St. billig Brunoswarte 16b p

Möbl. Stube m. Kammer sof. zu vermiethen **Parkstr. 1, I Tr. links.**

Mehrere Haus- u. Viehmädchen erhalten bei 40—50 Thlr. Gehalt Stelle. Knechte und Drescher werden gesucht durch Frau Scholle, Leipzigerstraße 11.

Mehrere Kochmamsell für Restauration finden sofort g. Stellen, hohen Lohn. Ein fleißiger Müller, am liebsten Windmüller, sucht Stelle. Näh. d. Frau Demme, Giebichenstein, Triftstraße 31.

Ein j **Mädchen,** 15—16 Jahr. vom Lande, w. z. 1. Nov für Kinder u. Hausarbeit gesucht **Blücherstr. 3, 1 Tr.**

Eine **Wirthschafterin** für ländl. Gasthof, 1 Kutscher f. Hotel sucht **Bureau des Genfer Vereins,** alte Promenade 14a.

Köchin, prop. Mädchen für Küche u. Haus, m. 2- u. 3jähr. Att., such. sof. u. spät. Stellen. Frau Wendler, Trödel 9.

Land- u. Stadtwirthschafterin, Kochmamsell, Köchin, Stuben- und Mädchen für Küche und Hausarbeit erhalt. b. gut. Lohn sofort und später Stellen durch Pauline Fleckinger, kl. Schlamm 3.

Einige junge anständ. Mädchen, welche Schneidern gründlich erlernen wollen, w. noch angenommen Leipz.-St. 104. Antonie Schulze.

Ein ordentliches **Mädchen** von 15—16 Jahren wird bei 2 Kinder für den Nachmittag gesucht.

Wo? sagt die Exped. d. Ztg. [532

Ein Mädchen f. Küche u. Hausarbeit mit g. Zeugn. 1. Nov. gesucht. Recht kräft. Mädchen vom Lande suchen Stelle durch **Fr. Deparade,** gr. Schlamm 10 I.

Ein Fräulein, Mitte der dreißiger Jahre, mit der Führung des Haushaltes gänzlich vertraut, auch in allen weiblichen Arbeiten bewandert, **sucht Stellung,** sei es zur Führung eines Haushaltes oder als Gesellschafterin bei einer älteren Dame. Gute Empfehlungen, mäßige Ansprüche Adressen befördert **G. Herz,** Kunst- u. Handelsgärtner, **Halle a/S.**

Für Buchbinder.

E. noch i. best. Zust erh. Papierwalze preiswerth zu verk. Brunoswarte 16b, p.

Ein **Pianino** sofort zu vermiethen resp. zu verkaufen **Lindenstr. 9, Hof.**

Weiden-Verkauf.

Die an der Saale bei der **Ziegelwiese** befindlichen **Weiden** sind zu verkaufen. **H. Köcker, Giebichenstein,** Steinmühle.

Düngergrube, asche-

abzuholen Leipzigerstraße 2.

Ein Schimmelwallach,

7 Jahre alt, einspännig gefahren und angeritten, steht zum Verkauf auf **Rittergut Quetz.**

Ein flottes sicheres **Pferd** zu verkaufen oder gegen einen Russen zu tauschen. Näheres **Klausthorstraße 16.**

Ein starker **Zughund** zu verkaufen **Sophienstraße 23,** 2 Tr. rechts.

Ein gr. schwarzer Bernhardiner **Hund** ist zu verkaufen **Passendorf 12.**

Für ein hiesiges **Materialwaaren-Geschäft** wird per sofort oder 1. Januar ein

Lehrling

gesucht. Gefl Offerten unter **F. P. 8021** an **J. Barck & Co.** in Halle.

Ein Bäckerlehrling sofort gesucht Zu erfragen **Grasweg 15.**

Ein ordentlicher **Laufbursche** gesucht **Steg Nr. 11, part., l**

Eine Frau sucht Stellung als **Krankenpflegerin** oder sonst. Beschäft. in der **Unterstützung** des Haushalts Zu erfr. beim Hausm. im **Neuen Theater.**

Eine **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen **Spitze 7a, p.**

Ein **älteres Fräulein** a. g. Familie, w. i. a. Zweigen d. Haushalts gründlich erf. ist, sucht gestützt auf h. Empfehlungen Stellung als **Wirthschafterin.** Gefl Offerten unter **T. 1142** bitte in der Exp d. Ztg. niederzulegen

Ein **Dienstmädchen** f. Parkstr. 19, I.

Ein **anständiges Mädchen** für Küche und Haus für 1. December oder 1. Januar gesucht. Zu erfragen bei **Ferd. Tombo, Leipzigerstr. 55** Sonnabend zwischen 2 und 3 Uhr.

Wirthschafterin.

Eine ältere Wirthschafterin, womöglich Wittwe, mit nur guten und langjährigen Zeugnissen, welche dem Fache in jeder Beziehung gewachsen ist, wird per 1. Januar nach Dom. Georgenburg, Prov. Posen, gesucht (die Herrschaft ist aus hiesiger Gegend nach dort gezogen und wird event. dauernde Stellung zugesichert). Anmeldungen zu richten Halle a/S., alte Promenade 27 an Frau Rentier Engelmann.

Ein gutes **Mädchen** von auswärts gesucht **Parkstraße 1, 1 Tr. links.**

Mehrere Haus- u. Viehmädchen erhalten bei 40—50 Thlr. Gehalt Stelle. Knechte und Drescher werden gesucht durch Frau Scholle, Leipzigerstraße 11.

Mehrere Kochmamsell für Restauration finden sofort g. Stellen, hohen Lohn. Ein fleißiger Müller, am liebsten Windmüller, sucht Stelle. Näh. d. Frau Demme, Giebichenstein, Triftstraße 31.

Ein j **Mädchen,** 15—16 Jahr. vom Lande, w. z. 1. Nov für Kinder u. Hausarbeit gesucht **Blücherstr. 3, 1 Tr.**

Eine **Wirthschafterin** für ländl. Gasthof, 1 Kutscher f. Hotel sucht **Bureau des Genfer Vereins,** alte Promenade 14a.

Köchin, prop. Mädchen für Küche u. Haus, m. 2- u. 3jähr. Att., such. sof. u. spät. Stellen. Frau Wendler, Trödel 9.

Land- u. Stadtwirthschafterin, Kochmamsell, Köchin, Stuben- und Mädchen für Küche und Hausarbeit erhalt. b. gut. Lohn sofort und später Stellen durch Pauline Fleckinger, kl. Schlamm 3.

Einige junge anständ. Mädchen, welche Schneidern gründlich erlernen wollen, w. noch angenommen Leipz.-St. 104. Antonie Schulze.

Ein ordentliches **Mädchen** von 15—16 Jahren wird bei 2 Kinder für den Nachmittag gesucht.

Wo? sagt die Exped. d. Ztg. [532

Ein Mädchen f. Küche u. Hausarbeit mit g. Zeugn. 1. Nov. gesucht. Recht kräft. Mädchen vom Lande suchen Stelle durch **Fr. Deparade,** gr. Schlamm 10 I.

Ein Fräulein, Mitte der dreißiger Jahre, mit der Führung des Haushaltes gänzlich vertraut, auch in allen weiblichen Arbeiten bewandert, **sucht Stellung,** sei es zur Führung eines Haushaltes oder als Gesellschafterin bei einer älteren Dame. Gute Empfehlungen, mäßige Ansprüche Adressen befördert **G. Herz,** Kunst- u. Handelsgärtner, **Halle a/S.**

Für Buchbinder.

E. noch i. best. Zust erh. Papierwalze preiswerth zu verk. Brunoswarte 16b, p.

Ein **Pianino** sofort zu vermiethen resp. zu verkaufen **Lindenstr. 9, Hof.**

Weiden-Verkauf.

Die an der Saale bei der **Ziegelwiese** befindlichen **Weiden** sind zu verkaufen. **H. Köcker, Giebichenstein,** Steinmühle.

Düngergrube, asche-

abzuholen Leipzigerstraße 2.

Ein Schimmelwallach,

7 Jahre alt, einspännig gefahren und angeritten, steht zum Verkauf auf **Rittergut Quetz.**

Ein flottes sicheres **Pferd** zu verkaufen oder gegen einen Russen zu tauschen. Näheres **Klausthorstraße 16.**

Ein starker **Zughund** zu verkaufen **Sophienstraße 23,** 2 Tr. rechts.

Ein gr. schwarzer Bernhardiner **Hund** ist zu verkaufen **Passendorf 12.**

Gesucht zur Vervollkommnung in der **franz. Sprache** ein **Lehrer** für einige Stunden wöchentlich Abends Briefe mit Preisangabe unter **V. 1143** an die Expedit on dieser Zeitung zu richten.

Rasiren 5 ₰, **Haarschneiden** 15 ₰, für Kinder und Militair 10 ₰, **Zöpfe** werden von 50 ₰ an gefertigt **A Stemmler, Domplatz 6.**

Plissé wird gebrannt

Leipzigerstr. 104

Wer lernt Weiß- und Maschinen-Nähen?

Gefl. Offerten werden unter **X. 114e** in die Exp d. Ztg. erbeten.

Korbwaaren werden schnell u billig reparirt Rauhhausg. 7. **S. Börner.**

Neue **Bettfedern** mit Daunen, à ℔ 4 Mk., sind zu verk. Schmeerstr. 12, II

Für **Hasen-, Kanin- u. Ziegenfelle** zahlt die höchsten Preise **Stoye, gr. Brauhausgasse 29.**

Wiener u Pomm. Fettgäse treffen jeder Mittwoch ein, um jedoch ein geehrtes Publikum pünktlich bedienen zu können bitte ich Bestellungen, hauptsächlich für **Wiener Gäse,** einige Tage vorher zu machen **L. Liechtenthal.**

Täglich frische reinschmeckende

Tafelbutter

in Kübeln v 8 Pfd. Inhalt 9 ℳ 40 ₰. versendet franco gegen Nachnahme **C. Spade, Gutsbesitzer, Lappienen,** Ostpreußen.

Von Sonntag ab frische **Pfannkuchen. Friedr. Rössler. Giebichenstein, Wittekindstraße 32.**

150 Stück hochstämmige

Kastanien-Alleebäume

sind aus der städtischen Baumschule hieselbst käuflich abzugeben.

Der Magistrat in Zörbig.

Giftweizen

zur Vertilgung von Mäusen, von kräftiger Wirkung, wie seit vielen Jahren fabricirt, à Pfd. 1 Mk, 5 Pfd. 4,50 ℳ empfiehlt

die Apotheke in Schafstedt.

Schrotmühlen, für Handbetrieb, 38 Mark pro Stück, fertigt **W. Pätz, Halle a/S., kl. Sandberg 19.**

Kutschwagen-Verkauf.

Ein fast neuer **Landauer,** zwei **Droschken** in sehr gutem Zustande sind sehr preiswürdig zu verkaufen.

Halle, Mittelwache 6.

Ein neuer oder wenig gebrauchter leichter Einspänner-Wagen wird zu **kaufen** oder gegen einen schweren zu **vertauschen** gesucht

Mühlweg 26, part.

Für **Drechsler** und **Pantoffelmacher** ist trockenes Elle- n- und Pappeln-Holz preiswürdig abzulassen

Geistlstraße 45 und **Harz 13.**

3 St. neue polirte **Bettstellen** sind billig zu verk 13. Kl. Brauhausg. 13.

Meyer's Conversations-Lexikon wird zu kaufen gesucht.

O. J. Seidler, gr. Steinstraße 21.

Emballage zu Scheuerlappen hat billig abzulassen

J. Rogozinsky, rother Thurm.

Eine dauerhafte **Komode** mit Fournier ist billig zu verk. kl. Sandberg 3, p. r.

Linirmaschine verk. Jägergasse 1, I

Ein **Ladentisch,** ca. 12 Fuß lang, wird zu **kaufen gesucht.**

Näheres bei **H. Gräte.**

Ein noch sehr gutes Sopha

mit ganz neuen br. Damast-Bezug verkauft preiswerth **Mittelwache 2.**

Verloren

ein Portemonnaie mit 6,50 Mk. Inhalt; abzugeben **Breitestr. 32** im Laden.

Ein Sack **Gerste** gefunden. Abzuholen **Mühle Wölß.**

Ein **Ohrring** mit weißen Steinen vom Weidenplan bis Bernburgerstraße verloren; gegen Belohnung abzugeben **Weidenplan 1, part.**

Ein **Portemonnaie** mit Inhalt ist **gefunden.** Gegen Erstattung der Kosten abzuholen **gr. Ulrichstraße 52.**

Ein gr weißer **Hund** zugel, gelbgefleckte Ohren, Schwanz abgestutzt; abzuholen gegen Insertionsged. bei **Koelbel** in **Benneckenstedt.**

Entlaufen seit dem 22 d. M. eine **Dänische Dogge** (Hündin), grau und schwarzbraun gefleckt. Abzugeben bei **F. Grosse** in **Werben** bei Stumsdorf.

Den Zimmermann **Haase'schen Eheleuten** zu ihrer **silbernen Hochzeit** die herzlichsten Glückwünsche.

W. K. B.

Dem Töppe'schen Ehepaare bringt zum Silberhochzeitstage seinen Glückwunsch

Eine Stimme aus der Irre.

Ein hübscher

Schnurrbart

ist die schönste Zierde des Jünglings. Der so schnell berühmt gewordene

Mustaches-Balsam

von *Paul Bosse,* Frankfurt a/M., Schillerstraße 12, leistet in schneller und kräftiger Erzeugung des Bartes Erstaunliches und übertrifft bei Weitem alle anderen derartigen Mittel. **Wirkung unfehlbar.** Große Anzahl Atteste. **Preis pr. Dose ℳ 2,50.**

Niederlage in **Halle a/S.** bei Herrn **Oswald Niedermann,** Poststraße 3

Siehe die Niederlage!

Siehe die Niederlage!

V. G. 20.

Brief liegt auf Postamt 1 b reit.

Familien-Nachrichten.

Heute Nachmittag 3½ Uhr verschied nach längeren Leiden mein geliebter Mann, unser theurer Vater, Schwieger- und Großvater

Justizrath Herm. Fiebiger.

Verwandten und Freunden widmet diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Halle a/S., 26 October 1882.

Anna Fiebiger geb Schmidt, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Sonntag den 29. d. M. Mittags 12½ Uhr** vom Trauerhause aus statt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers **Franz Rudolph** sagen wir allen Denen, welche seinen Sarg so reichlich mit Kronen, Kränzen und Palmen schmückten, unsern tiefgefühltesten Dank. In Sonderheit dem Herrn Superintendent **Reinhard** für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Herrn Kantor **Böhme** für den Gesang beim Begräbniß. Dank auch den Jünglingen und Jungfrauen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte trugen und begleiteten und mit schönen Trauermusik beehrten, sowie seinen Collegen aus der Maschinenfabrik zu Landsberg, Allen unsern herzlichsten Dank.

Reinsdorf, den 27. October 1882.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Dank.

Für die uns von so vielen Seiten bewiesene Theilnahme am Begräbnißtage unserer entschlafenen Enkelin **Martha** sagen wir unsern herzlichsten Dank und noch besonders Dank dem Männergesangverein für den unserm Gemüth so wohlthuenden erhebenden Grabgesang.

Brehna, den 25. October 1882

A. Nöselt u. **Frau** als Großeltern.

Verlobt: Thusnelda Weineck u. Conrad Sachse (Bobl.s u Eisleben); Lina Reich u. Richard Müller (Elsfeld u. Friedenthal); Emilie Becker u. Paul Gengelbach (Sömmerda u. Halle); Marie Avenarius u. Pcem.-Lieut. Friedr. Rocholl (Dresden); Helene Matthias u. Dr. med. Joseph Blümel (Straßberg); Marie Neubauer u. Dr. phil. Adolf Bresla (Berlin); Elsbeth Boetticher u. Prediger Oskar Müller (Brandenburg a/H); Helene Klingbardt u. Dr. med. Viktor Haale (Neuhaus); Friedrich Fincke u. G. Gottl Meier (London); Margarethe Quedenfeld u. Kfm. Otto Friedrich (Oschersleben).

Vermählt: Gerichtsassessor Müller u. Emma Bergh (Gotha); Otto Gengelbach u. Bertha Becker (Stendal); Ernst Toeche u. Helene Labes (Berlin); Julius Leubert u. Margarethe Günther (Berlin); Jakob Voß u. Martha von Endt (Berlin); Karl Otto u Minna Straub (Gmünd); Ernst Koestlich u. Marie Caspar (Koswig u Fiddichow).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Ober-Steuer-Controleur Witting (Damm i. W); Hrn. Kreissekretair Schwarz (Frankenstein); Hrn. Siegfried v. Bonin (Botschaw); Hrn Friedrich Salger (Magdeburg) — Eine **Tochter:** Hrn. Behr (Kaisersfeld); Hrn. Dr Marchand (Gotha); Hrn. R. Wurzler (Zeitz); Hrn. Hermann Koehler (Zeitz); Hrn. Landrichter P. Krüger (Werben); Hrn Premier-Lieut. a D. F. Koblank (Walterskausen); Hrn. Hermann Strombergr (Altona).

Gestorben: Apotheker Kaumann (Berlin); Ziegeleibesitzer Johann Karl Krause (Punkewitz); Apotheker Fritz Vanselow (Sagalawe); Frau Pastorin Meinerzhagen (Bremen); Emil Graf Richthofen (Randowhof); Hrn. Pfarrer Ebel (Grauden) Sohn Hans Hermann; Hrn. Kammerherr v. Arnim (Neustrelitz) Tochter Elisabeth; Superintendent Bernhard Schöllner (Belgern); Frau Majorin Johanna Feige (Neisse); Frau Elisabeth Doebdel (Magdeburg); Feldwebel a D. Karl Wagner (Magdeburg); Privatmann Gustav Weibrecht (Magdeburg); Hrn Dr. Curt Rehdantz (Gr.-Salze) Sohn Franz; Wittwe L. Meißner (Sargstedt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18821028029/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Schlafdecken und Pferdedecken empfiehlt billigst **Albin Barth, gr. Ulrichstraße 31.**

Licitation.

Zur Verdingung der Anlieferung beziehentlich Anfuhre der für das Jahr 1883 zur Unterhaltung der Kreis-Chausseen des Saalkreises erforderlichen **Chaussee-Bau-Materialien** sind nachbenannte Termine anberaumt:

1. Mittwoch den 1. November cr. früh 9 Uhr im Gasthof zum rothen Hause bei Nehlitz

für die Chaussee Trotha-Plötz:

300 cbm **Reihenpflastersteine** vom Petersberg anzufahren,
541 „ **Chaussirung** ebendaher anzuliefern,
149 „ **Bedeckungskies** anzuliefern,
580 „ **Pflastersand**, aus der Saale anzuliefern.

2. Mittwoch den 1. November cr. Nachmittags 1 Uhr im Schützenhause zu Löbejün

a. für die Chaussee Plötz-Domnitz:

40 cbm **Pflastersteine** von Löbejün anzuliefern,
300 „ **Chaussirung** ebendaher anzuliefern,
181 „ **Pflaster- und Bedeckungskies** anzuliefern.

b. für die Chaussee Rauendorf-Wettin:

200 cbm **Pflastersteine** anzuliefern,
1250 „ **Pflastersand** desgleichen.

Zu diesen Terminen werden qualificirte Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen in den Terminen bekannt gemacht werden.

Halle a/S., den 25. Oktober 1882.

Die Landes-Bauinspection Halle a/S.

Hüte und Capotten,

garnirt und ungarnirt, von den feinsten bis zu den elegantesten für Damen und Kinder,
Federn, Bänder, Blumen, Agraffen, Garnirstoffe u dgl.
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Großer Schlamm 10b. **Herm. Hitschke,** „Forelle", nahe a. Markt.

Pelzwaaren

Große Auswahl! Solide Preise!
empfiehlt
C. F. Jacobi, Kürschnermstr.,
Leipzigerstrasse 5.
Bestellungen, Aenderungen und Reparaturen der Pelzsachen werden schnell und billigst ausgeführt.

Stickereien,

als: **Teppiche, Sessel, Kissen, Fusssäcke** und dergl.
Schuhe von 1 ℳ, **Kissen** von 1 ℳ 25 ₰ an bei
Großer Schlamm 10b. **Herm. Hitschke.** „Forelle", nahe a. Markt

---

Gummischuhe

wegen Aufgabe des Artikels zum Selbstkostenpreis bei
Am Markt, Ecke der Leipziger-Str. **C. Luckow.**

Parkbad Halle a/S.

Unsere Bade-Anstalt ist vom 29. d. M. ab auch an den **Sonn- und Fest-Nachmittagen** und zwar ohne Unterbrechung in der Winter-Saison von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr für **alle** Arten **Wannenbäder**, als Wasser, Soole, Schwefel, Seifen, Fichtennadel, Kleien, Mutterlaugen, Eisen rc. Soole-Inhalation und auch für

Russ. Dampf- und Irisch-Röm. Bäder,

Letztere täglich von 12—4 Uhr für Damen reservirt — geöffnet.

Das Restaurant empfiehlt sich auch dem geehrten nicht badenden Publikum. Logement im Hause, Preise solid.

Parkbad-Aktien-Gesellschaft.

Böllberg.

Von Sonntag an Kirmess

C. Kurzhals.

Restaurant Otto Merz,
Rathhausgasse 10.
Sonnabend großes Schlachtefest.
Früh 9 Uhr **Wellfleisch.**

Ammendorf,

Gaudig's Restaurant.

Dienstag den 31. October: 1. großes Abonnements-Concert mit Anschluß eines **Kränzchens.** Die geehrten Abonnenten werden ersucht, ihre Billets bei Herrn **Gaudig** gefälligst einzulösen.

E. Schmeisser, Musikdirector.

Verein der Gastwirthe v. Halle u. Umgegend.

Die Beerdigung der Gemahlin des Collegen **C. Ermes** (früher Hotel z. Hirsch) findet **Sonntag den 29. d. Mts. Vormittags 9 Uhr** von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt. Um zahlreiche Betheiligung bittet

Der Vorstand des Vereins. J. A.: **Hoffmann.**

Hallesche Strassenbahn.

Von Freitag den 27. d. Mts. an werden sowohl von unsern Kutschern als auch in unserm Bureau Klosterstraße 10a

Kindermarken

15 Stück für 1 Mark abgegeben.

Seedorsch,
extra fr. Fische, empfing
Herm. Lincke.

Große Kieler Fett-Bücklinge, echte Kieler Sprotten, ger. Aale, Riesen-Neunaugen, frische Bratheringe bei
Herm. Lincke,
alter Markt 31.

Frischen Schellfisch, frische Strasunder Bratheringe, Pr. Riesen-Neunaugen, Frischen ger. u. marin. Aal, Fettfend fetten Rheinlachs, Rügenwalder Gänsebrüste, Rügenw. Gänsepökelfleisch, Echte Kieler Sprotten, Kieler Fettbücklinge offerirt
B. Falcke,
83. Leipzigerstraße 83.

Friedrich Krahmer
Fluß- und Seefischhandlung,
empfiehlt:
Frische Maränen, Schellfische und alle anderen Sorten **Fluß- und Seefische.**
Beste Waare. Billigste Preise.

Frischen Dorsch,
„ Schellfisch,
Bückling, Aale, Sprotten, Geräuch. Lachsforellen u. Dorsch, Bratheringe, Sardinen, Neunaug. ff. hies. Sauerkohl, à Pfd. 8 Pf. „ Magdeb. „ „ „ 10 „
desgl.
sämmtl. Delicatessen u. Conserven
empfiehlt billigst
Adolf Schmieder.

Feste Weißkraut-Köpfe
kauft zum höchsten Preise
Ziegelei Dölau.

Hasen- und Kaninchenfelle
kauft zum höchsten Preise
C. F. Jacobi, Leipzigerstr. 5.

Goldfische
à St. 20—40 ₰,
auch schöne
Meermuscheln
von allen Farben und Sorten zu verkaufen im Gasthof zum
„Gold Hirsch".

Täglich
frische Trauben
10 Pfd. 2 ℳ
Wilsenack, Weinberg.

Sonnabend früh
Frischen Schellfisch
bei
A. Rummel,
Leipzigerstraße 98.

Mahag.-Sopha, Kleidersekr., Vertiko, Sophatisch, Bettst., Matratzen u. a. m. verkauft sehr billig Fleischergasse 2. III

Ein kompl. Bierapparat, fast neu sowie große gebrauchte **eiserne Töpfe** billig zu verkaufen
Hermannstraße 11.

Einen **Kanonenofen mit Rohr** verkauft billig **Trödel 2, part.**

Alle Sorten Felle und Wolle kauft stets zum höchsten Preise
gr. Ulrichstraße 11, im Hofe.

Täglich frisches Hirsch- und Rehwild, im Ganzen und zerlegt, **fette Fasanen** zu billigen Preisen empfehlen
Krabs & Keller,
Magdeburgerstr. 2 u. Wochenmarkt.

Tod durch Gift!
Strychnin-Weizen, anerkannt wirksam gegen Feldmäuse, Hamster rc., bereitet seit Jahren und empfiehlt
Apotheker **Joh. Bädekeldt,**
Rannischestr. 24 (früher in Schraplau).

Gegen Feldmäuse.
Phosphorpillen von **anerkannt vorzüglicher** Wirkung hält auch in diesem Jahre in stets frischer Waare vorräthig
Die Apotheke in Dommitzsch.
Conrad Poppo.

2—6 wöchentliche Nachhilfestunden in den **Gymnasialfächern** ertheilt ein hierin geübter stud. theol. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung. [538

Vorbereitung auch für höhere Klassen des Gymnasiums und der Realschule Arbeitsstunden der Schüler unter Aufsicht. Strenste Disciplin Näheres **Blücherstraße 6, part.**
Anmeldungen von 2—4 Uhr

Ein **stud. phil.,** der einige Jahre in Ital. en gewesen, ertheilt **gründlich Unterricht im Italienischen** u. **Französischen.** Gefl Anfrag. b f **J. Barck & Co.** sub **H G. 8023**

Ein **Student** wünscht Unterricht zu ertheilen Gefl Adressen unter **R. S. 8027** an **J. Barck & Co.**

Zum November sucht ein **Student guten Mittagstisch** in einer Familie. Offerten bittet er **Jägerplatz 28** abgeben zu wollen.

Kranken jeder Art
ertheile ich **Rath und Hilfe,** selbst in den **schwierigsten Fällen** und heile ganz veraltete **Leiden** und **Gebrechen** mit **bestem Erfolge,** auch versp. ich Rose und stille jeden rheum. wie nerv. Zahnschmerz augenbl. u. dauernd, auch wenn er mit heftigsten Kopfreißen verbunden ist
Bartcky, Apotheker,
Halle a/S., Spiegelgasse 13.

Wie **Krankheiten aller Art,** auch die bösartigsten Uebel inbegriffen, ohne Medizin und Geheimmittel **durch die Natur** geheilt werden, darüber giebt **ausführlichen Rath** (Prosp. gratis) Merseburg, Steinstr. 8. **F. Dietze**

Concessionirte
Privat-Entbindungsanstalt.
Für Damen freundliche Aufnahme Strengste Verschwiegenheit. Rath und Hilfe. Reelle Preise.
Wittwe Büchner, Hebamme,
Barzagasse 5.

Bitte lesen!

„Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund", denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen rc." Diese Zeilen eines glücklich Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund" auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis u. franco versandt wird.

---

44 Leipzigerstraße 44
En gros & en detail.
Chocoladenfabrik
ff. Marzipan,
ff Deffert
rc.
H. Eschke Conditorei, Leipzigerstraße 44.
Specialität:
ff. Hall. Halloren-kuchen. Reichh. Auswahl der **Conditorei.** Vorzügl **Caffee, Chocoladen, Biere** rc.

Gasthof zu den 3 Königen.
Sonnabend den 28 d. Mts.
Schlachtefest,
Pökelknochen mit Meerrettig
Sonnabend den 28 d. Mts., wozu freundlichst einladet **A. Hacke,**
Ecke d. Feld- u. Wachererstr

Zum Schlachtefest
Sonnabend d. 28. d. M.
ladet ergebenst ein
L. Ritter, Magdeburgerstr. 30a.

Sonnabend d. 28. October früh 8 Uhr **Wellfleisch** sowie **hausschlachtene Wurst** empfiehlt
J. Keil, Landwehrstraße 12.

12er Husaren.
Sonnabend den 28. Oktober
Abends 8 Uhr
im Vereins-Lokale, Thomas Garten:
Monatsversammlung.
Tagesordnung: Wittwen-Unterstützungs-Kasse. **Der Vorstand.**

Die Volksküche
befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰ (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3** und **Bellsor,** Kleischmieden **10. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße Nr. **24** zu haben.

Nr. **17.**

Damenmäntel

nur modernste Façons.

Lange Paletots
mit elegantem Plüsch- u Schurenbesatz schon von 4¾ Thlr. an,

Dolmans
in gediegen Stoffen von 8¾ Thlr. an.

Räder
von Double, Eskimo, Bouclé, flockig schwarz und farbig schon von 7¾ Thlr. an.

Winterkragenmäntel
(Kragen zum Abnehmen) billigst

Plüsch- u. Doublejacken
schon zu 1½, 1¾ und 2 Thlr.
nur bei
Welsch Nachf.,
Halle, gr. Ulrichstraße
Nr. 17.

Stadt-Theater.
Sonnabend den 28. October 1882.
Vorstellung im 1. Abonnement.
Zum 5. Male:
Die Karolinger.
Tragödie in 4 Acten v. E. v. Wildenbruch.
Zu dieser Vorstellung werden den Schülerbilleten à 50 Pfg. ausgegeben.
Sonntag: **Preciosa.** Schauspiel mit Gesang in 4 Acten von Wolf. Musik von C. M. v. Weber.

Bauer's Brauerei.
Sonnabend Abend: **Pökelknochen** mit **Klößen, Meerrettig** rc.
Biere ff. empfiehlt
F. C. Müller.

Drei Schwäne.
Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr 75 ₰, Suppe, Gemüse, Braten.
Auch sind daselbst **zwei möblirte Zimmer** zu vermiethen
W. Büschel.

Böhmische Bierhalle.
Heute Sonnabend den 28. October
Großes Schlachtefest.

Kühler Morgen,
Wuchererstraße 42.
Sonnabend
Schlachtefest.

Hammers Restauration
Sonnabend von früh an
Pökelknochen.

Giebichenstein.
Gasthof zum Mohr.
Sonntag den 29. October **Ball** der Gesellschaft **„Agatha".**
Der Vorstand.

Restaurant
Kühler Brunnen
empfiehlt s. l. Freunden und verehrten Gästen seine neu renovirten Localitäten.
Ich mache besonders auf mein **neues Billard,** sowie auf das ausgezeichnete Glas **Bier,** welches zu jeder Zeit in gleich guter Qualität verabfolgen werde, aufmerksam.
Heute Sonnabend **Pökelknochen** von früh an.
Hochachtungsvoll
Gustav Gräbner.

Im Saale des Kronprinzen
Sonnabend d. 28. October abends 8 Uhr
IV. Concert
des Orchestermusikvereins.
Spohr, Symph. Dmoll.
Bennett, Ouv. Nagador.
Boieldieu, Ouv. Johann von Paris.
Beethoven, Adelaide.
Flotow, Ouv. Matrosen.

„Puste nicht" und **„Trinke-Mit",** ein wohlschmeckendes diätetisches Haus-Genuß-Mittel, hat durch seine heilkräftigende Wirkung bei Husten und verschiedenartigen Krankheiten der Athmungs-Organe die zahlreichsten Anerkennungen und selbst die weiteste Verbreitung und Anwendung in den höchsten Kreisen gefunden, worüber in der Separat-Beilage der heutigen Nummer zahlreiche Atteste zur Einsicht vorliegen. Bei der gegenwärtig herrschenden wechselvollen Witterung empfehlen wir das beiliegende von **L. H. Pietsch & Co.** in **Breslau** mit belehrenden Erläuterungen herausgegebene Beilage-Blatt der geneigten Beachtung

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18821028029/fragment/page=0004